



29. Dezember 1991

Konzertabend mit volkstümlicher Musik in Hahnenbach:

Ohrenschmaus mit Hunsrück-Charme

Original Hunsrücker Blasmusik begeisterte jung und alt mit beliebten Melodien

-sch- HAHNENBACH. Die Lichter gehen aus. Gespannte Stille in der Hahnenbacher Turnhalle. Dann öffnet sich der Vorhang und der Marsch der Original Hunsrücker Blasmusik (OHB) erschallt. Begeistert gehen die Fans und Freunde volkstümlicher Musik, unter denen sich bemerkenswert viele Teens und Twens befinden, mit. Das Eis ist gebrochen und einem niveauvollen Konzertabend steht nun nichts mehr im Wege.

Seit nunmehr drei Jahren ist es in Hahnenbach liebgewordene Tradition der Original Hunsrücker Blasmusik, am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages den Zuhörern, die von nah und fern angereist waren, ein buntes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Daß die OHB nicht irgendein Orchester ist, zeigt sich bereits darin, daß die Mitglieder unter der Leitung von Andreas Müller ausgesuchte Amateure, Profimusiker und Musikstudenten aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind.

Einen „Ohrenschmaus“ und „musikalischen Leckerbissen“ kündigte Rolf Schwabacher, Vorsitzender des Hahnenbacher Turnvereins, der für den Konzertabend verantwortlich war, an. Mit Schwung und unverfälschtem Hunsrücker Charme führte Birgit Leven, eine Architektur-Studentin aus Bundenbach, durch das Programm. Dieses stellte Stücke der ersten CD der Original Hunsrücker Blasmusik vor. Doch auch an gelungenen Show-Einlagen mangelte es



Zünftige Volksmusik brachte am Donnerstag abend in der Hahnenbacher Turnhalle die Original Hunsrücker Blasmusik zu Gehör. Begeistert gingen die Fans mit. Fotos: Michael Schuf

keineswegs: Fünf als Piraten verkleidete Musiker sangen „schauerlich-schön“ „Hamburg ist ein schönes Städtchen“. Die „Baccarole“ wurde von zwei brennenden Trompeten gespielt. Die „Löffelpolka“ brachte Schlagzeuger Matthias Doll auf originelle Weise und verkleidet mit einer Amadeus-Perücke zu Gehör. Höhepunkt des Abends

war eine Tombola, bei der Ortsbürgermeister Erich Schmäler als Glücksfee seinen großen Auftritt hatte. Der Erlös von 400 Mark soll der Kindergarten in Oberhausen zugute kommen.

Doch zurück zur Musik, die überwiegend aus böhmischen Landen kam, wie Iris Müller und Petra Schuster im Evergreen „Aus Böhmen kommt die Musik“ unterstrichen. Aber auch dem Hunsrück erwiesen sie mit „Im kleinen Dörfchen“, musikalische Reverenz. Ruhig und getragen brachte Holger Tries eine Flügelhorn-Serenade zu Gehör. Mit Abstand anspruchsvollster und bester Beitrag des Abends war wohl der bekannte Walzer „Münchner Kindl“, bei dem schwungvolle und getragene Weisen sich so flott abwechselten, daß es den Musikanten den Schweiß auf die Stirn trieb.

Als Gesangsduo glänzten Iris und Andreas Müller mit gemütlichen und beschwingten Liedern, wie etwa „Rosen so rot“ und „Daß ich Dich Gerne mag“. Aber auch Modernes hatten die Sänger parat: „Leaving on a Jetplane“ war eine gefühlvolle Ballade, bei der die Zuhörer begeistert ihre Wunderkerzen und Feuerzeuge auspackten, wie man es sonst nur bei Pop-Konzerten erlebt. Großes Lob für Iris Müller, ohne deren wundervoll weiche und sanfte Stimme dieser Titel nur halb so erfolgreich wäre! Neben neu arrangierten Evergreens waren auch zahlreiche ausdrucksvolle eigene Werke, wie „Schinderhannes-Polka“ und „Alles was Du liebst“ zu hören.



Mit ihrer sanften Stimme bestach Iris Müller (links) bei der Interpretation der gefühlvollen Ballade „Leaving on a Jetplane“. Mit im Bild Orchesterchef Andreas Müller (rechts).